

Hausbiographie Regentenstrasse 3

ab 5.6.1935: Großadmiral-Prinz-Heinrich-Straße 3, ab 1936 Nr. 8, ab 31. 7. 1947 Hizigallee 8

Baugeschichte und Eigentümer

Stadtgerichtsrat a.D. Julius Carl Lehmann ließ das Haus nach einem Entwurf des Hofbaumeister Ferdinand Von Arnim errichten, verkaufte es dann 1862 an einen Baron von Wimpfen. Dieser ließ zusätzlich ein bestehendes Stallgebäude durch Carl Busse zu einem Wohnhaus im Fachwerkstil mit markantem Balkon ausbauen.

Die weiteren Eigentümer:

Ab 1871 Rentier Raphael, ab 1891 seine Witwe.

Ab 1916 Bankier Hans von Bleichröder (besaß vorher schon die 4, schaffte durch den Zukauf eine direkte Verbindung zu seinem Grundstück in der Bendlerstr. 39.)

1917 übernehmen die Erben Hans von Bleichröders

ab 1919 steht im Adressbuch „Bleichrödersche Erben“

ab 1921 Dr. H. von Bleichröder (Bendlerstr. 42)

ab 1925 Grundstücksgesellschaft Regentenstraße 3 AG

ab 1934 Zwangsverwaltung

1936 „Eigentümer ungenannt“

ab 1937 Charlottenburger Wasser- und Industriewerke (Bendlerstr. 40)

Aus dem Garten der Nr. 3 wurde 1937 im Rahmen der Umnummerierung ein neues Grundstück gewonnen: Großadmiral-Prinz-Heinrich-Straße 10 mit dem Vermerk: gehört zu Bendlerstr. 39

Nach den Plänen des GBI war das Haus zum Abriss vorgesehen.

Vermutlich 1943 wurde das Haus während eines Luftangriffs auf das Viertel schwer beschädigt und die Ruinen bis spätestens 1954 abgeräumt.

Bewohner / Mieter:

Brauereibesitzer Ahrens & Co. (1865) (spätere Schultheiss-Brauerei)

Rentiere Nitsche (1863-65)

Stadtgerichtsrat Graf von Bredow (1866-1868 oder 69)

Witwe eines Doctor Collin (1866-1870)

Postbeamter a.D. Zepke (1867-1868 oder 69)

Dr. phil. Weigert (ab 2.1871-73)

Witwe des Geheimrat Berend (1874-75 oder 76)

Italienischer Militär-Bevollmächtigter Conte del Magno (1878-79)

Rentiere Zollinger (1880-84)

Direktor Levy (1885-88)

Beamter Schosland (1886-88)

Kaufmann Mankiewitz (1888)

Kaufmann W. Catwinkel (1889-????)

Portier R. Summa (1912-15) Verwalter

Reichsverband für Lazarettzüge (1916)

Geheimer Admiralitätsrat [Dr. Otto Köbner](#) (1917-25)

Rechtsanwalt C. Kallmann (1921-33)

Vertreter B. Raupisch (1921-22)

Bankier A. Sprinz (1921-36)

Arbeiter G. Schulze (1923-25)

Schlosser Wernicke (1924-27)

Verwalter O. Regnal (1926) dann R. Weinberg dann Wienholz (alle nicht im Haus)

Direktor Freiherr H. von Richthofen (1927-30) welcher? Weitverzweigte Familie

Kunstmaler H. Markiewitz (1928-29) ist wohl eher unbekannt geblieben

Portierfrau C. Schmidt (1932-36)

Ab 1937 keine Mieter mehr, sondern als Eigentümer und alleiniger Nutzer: Charlottenburger Wasser- und Industriewerke (Hauptsitz: Bendlerstr. 40, also direkt angrenzend)

Bildmaterial:

1864 wurden einige Ansichten des Hauses im Architektonischen Skizzen-Buch veröffentlicht.
Blick aus dem Garten auf die Südfassade:

<https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb10933577?page=233>

Ansicht aus Nordwest:

<https://architekturmuseum.ub.tu-berlin.de/P/192301.php>

Eine idealisierte Ansicht des umgebauten Stallgebäudes:

<https://doi.org/10.25645/bthp-19t4>

sowie eine Detailansicht des Balkons:

<https://doi.org/10.25645/82wd-ba9g>

oder auch hier in anderer Farbigkeit:

<https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb10933577?page=235>

Ein falsch datiertes und betitelttes Foto etwa aus 1937 zeigt auch den Balkon des Stallgebäudes, daneben einen Erker des Hauses Regentenstraße 2:



[Link zur Quelle](#)

Ein weiteres Bild aus 1937:



Landesarchiv Berlin
[LAB F Rep. 290 \(01\) : 0131615](#)

dort sieht man am linken Bildrand das Gartenhaus des Hauses Bendlerstr. 40. Da die Charlottenburger Wasser- und Industriewerke beide Häuser nutzten, gab es zu dieser Zeit wohl einen Durchgang...

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.
Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.